



BILD DANIEL STEHULA

«BYE BYE LOVE» AUF DER BAHNHOFSTRASSE: Der Schülerchor The Generations singt für Passanten im St. Annahof.

Den Hof zur Bühne machen

Noch bis Ende Mai singen Chöre in den Innenhöfen der Stadt Zürich im Rahmen der Aktion Hofgesang. Gestern ist der Horgner Chor The Generations durch die Stadt getourt.

VON DANIEL STEHULA

MORGEN/ZÜRICH. 41 Jugendliche der Oberstufenschule Horgen stellen sich an der Bahnhofstrasse auf: Sie sind der Chor The Generations und geben ihr drittes Konzert an diesem Morgen. Die Zweit- und Drittklässler aus zehn verschiedenen Klassen befinden sich auf ihrer Tagestournee durch die Stadt Zürich. Sieben Konzerte stehen auf dem Programm, rund die Hälfte davon in Altersheimen.

Heimspiel auf St. Annahof

Das Konzert beim St. Annahof nennt Lehrer und Chorleiter Rico Gagliardi ein Heimspiel: «Hier haben wir vor einem Jahr gesungen und Geld für die Tsunami-Opfer gesammelt.» Dann stellt er den Chor vor und die Horgner singen vor einer respektablen Zuschauermenge das Lied «La Bamba».

Diesmal singt der Chor nicht,

um Spenden zu sammeln. Die Aktion Zürcher Hofgesang hat ein anderes Ziel. «Wir wollen die Innenhöfe beleben», sagt Andreas Diethelm. Der Zürcher Biologe hat die Aktion ins Leben gerufen, damit die Innenhöfe Orte werden, in denen das nachbarschaftliche Leben stattfindet. «Höfe als Lebensräume und nicht als Parkplätze», fasst der Biologe sein Ansinnen zusammen. Vorbild der Aktion war für den Biologen und Sänger die Erinnerung an eigene Auftritte in Innenhöfen.

Für den Hofgesang, der vom 12. bis 31. Mai dauert, hat er sechzig Chöre gewinnen können. Seines Wissens habe es noch nie etwas Vergleichbares gegeben, sagt Diethelm. «The Generations aus Horgen sind dabei eigentlich ein untypischer Chor», erklärt er. Deshalb, weil sich die Horgner musikalische Verstärkung vom Bassisten und vom Gitarristen der Zürcher Rockgruppe Jesh geholt haben. Alle anderen Chöre singen a cappella. Zum Beispiel der Fraumünsterchor, der Finnische Chor Zürich oder der Jodelklub Alphüttli Zürich.

Beach Boys im Altersheim

Für The-Generations-Sängerinnen und -Sänger ist die Aktion vor allem eine Gelegenheit, einen aussergewöhnlichen Tag zu verbringen. «Die Jugendlichen können hier viel Positives mitnehmen», ist sich Rico Gagliardi sicher. «Davon werden sie in zehn Jahren noch erzählen.» Zum Beispiel davon, wie sich die Leute im Altersheim über «Barbara Ann» von den Beach Boys gefreut haben oder wie das Publikum auf der Bahnhofstrasse zu «Bye Bye Love» mitkatschte.

Die Jugendlichen würden sich über das Publikum freuen, sagt Gagliardi. Deshalb hat er für die Auftritte Höfe ausgewählt, die belebt sind. Liegt für Diethelm der Reiz der Aktion darin, dass sich Chöre in Höfen verbergen und von ihrem Publikum gefunden werden müssen, machte es The Generations für alle einfacher, die Musik zu hören.